

Stolper Post.

25. Jahrgang.

Jahrespreis Nr. 18.

Verantwortlich für den Inhalt: Franz Faust in Stolp.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nichtpolitischen Theil: Max Feige in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Votenlohn 60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit „Juristischem Unterhaltungsblatt“ 60 Pfg. mit Votenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 M 5 Pfg.

Einrückungspreis für die 6spaltige Corpuzzeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Reclame für die 6spaltige Corpuzzeile oder deren Raum 30 Pfg.

Für den Monat Juni bitten wir um gütige Bestellung der „Stolper Post“. Die Zeitung in unseren 38 Ausgabestellen 10 Pf., durch Boten zu stellen 20 Pf., bei allen Kaiserlichen Postanstalten wegen der Erhöhung der Postzeitungsgebühr 22 Pf., mit Unterhaltungsblatt in unseren 38 Ausgabestellen 20 Pf., durch Boten zugestellt 40 Pf., bei allen Kaiserlichen Postanstalten wegen der Erhöhung der Postzeitungsgebühr 35 Pf.

Politische Uebersicht.

Stolp, 28. Mai 1901. In Sachen der Gleichberechtigung der höheren Lehranstalten hat der Bundesrathauschuss dem die Sache vom Plenum überwiesen worden war, einen hoch bedeutsamen Beschluß gefaßt. Der Ausschuss hat nämlich den Abiturienten der Realgymnasien, wie jetzt offiziell bezeugt wird, die Berechtigung nicht nur zum medizinischen, sondern auch zum juristischen Studium zuerkannt. Die Abiturienten der lateinischen Oberrealschulen haben sich vor der Inmatriculation noch einer Nachprüfung im Lateinischen zu unterziehen. Stehen sie diese Prüfung, so steht auch ihnen nichts im Wege, Medizin oder Jurisprudenz zu studieren. Da die Bestätigung dieses Ausschusses durch das Plenum des Bundesraths unabweisbar ist, so ist die Frage der Gleichberechtigung der höheren Lehranstalten als gelöst anzusehen.

Auf dem Gebiete des Volksschulwesens ist in den Kreisen der Betheiligten der Wunsch hervorgetreten von der preussischen Unterrichtsverwaltung als berechtigt anerkannt worden, daß besonders geeigneten Personen aus der Kreise der Volksschullehrer die Gelegenheit gegeben werde, sich durch eine gründlichere wissenschaftliche und theoretische Ausbildung für die höheren Stellen im Volksschuldienste, also für die Kreis-Inspektion und für das Lehramt an den Lehrerbildungsanstalten in besserem Maße vorzubereiten, als dies bisher möglich gewesen ist. Diese Frage ist mit anderen, die Ausbildung für das Lehramt in der Volksschule betreffenden wichtigen Fragen Gegenstand von Konferenzen gewesen, die in der verflochtenen Woche unter Zuziehung von Beamten der Provinzialbehörden und von Sachverständigen aus der Lehrerschaft im Unterrichtsministerium stattgefunden haben. Offiziöser Verlaufbarung zufolge haben diese Verhandlungen zu einem befriedigenden Ergebnisse geführt. Im Heere ist übrigens ein ganz ähnliches Bedürfnis zu Tage getreten wie hier auf dem Gebiete des Volksschulwesens. Dort ist durch die Kriegsakademie besonders veranlagten Offizieren die Gelegenheit gegeben worden, sich durch Vertiefung und Ergänzung ihrer theoretischen Bildung für den Generalstab und die höheren Kommandostellen besser vorzubereiten.

Große Flottenmanöver. Während die diesjährigen, sich speziell auch auf die Danziger Bucht erstreckenden Flottenmanöver noch vor wenigen Monaten auf den gelegentlichen Besuch einer Division, der Torpedobootflotten und die vorübergehende Anwesenheit einzelner Schulschiffe beschränkt werden sollten, gilt es jetzt, wie man dem „Berl. Lok.-Anz.“ aus Danzig schreibt, doch als sicher, daß die Übungen im Spätherbst einen größeren Umfang annehmen werden.

Es sei nämlich beabsichtigt, wenn möglich, die gegenwärtig noch in China befindlichen Linienfahrer an den Herbstübungen teilnehmen zu lassen. Wenn der Befehl zur Rückkehr der Linienfahrer auch zur Stunde noch nicht ergangen ist, so dürfte er doch noch im Laufe dieses Monats ergehen, so daß, wenn man die Fahrzeit berechnet und außerdem für das Aufsuchen der Docks, welches nach so langer Abwesenheit unbedingt nötig ist, 14 Tage hinzunimmt, bis zu Beginn des Manövers am 10. August alle erforderlichen Vorbereitungen getroffen sein können. Unsere Schulschiffe „Charlotte“, „Molke“ und „Stein“ werden Ende dieses Monats ihre Übungen in den Gläcksburger und Sonderburger Gewässern abbrechen und nach dem Ablergrund dampfen, um die dort weilenden Fahrzeuge bei den Vermessungsarbeiten zu unterstützen. Im Ablergrund bei Arkona stieß bekanntlich das Panzerschiff „Kaiser Friedrich III.“ — Die Schraube. Die englische Admiralität hat beschlossen, Kreuzer nach einem neuen Typ zu bauen. Das ist die Antwort auf den Bau schneller Kreuzer durch Rußland und Frankreich. Der Schwedische Reichstag nahm endgültig einen Gesetzentwurf an, wonach in Zukunft, nach Ablauf von 6 Jahren, in Friedenszeiten die Dienstpflicht bei der Infanterie 240, bei der Artillerie und Kavallerie 365 und bei der Marine 300 Tage betragen soll.

Die deutsche Post läßt nach einer Meldung aus Konstantinopel ihre Sendungen durch die türkische Post wieder befördern, wie das vor dem Poststreit der Fall war. Uebrigens wird von einem neuen türkischen Uebergriff telegraphisch: Die türkischen Behörden in Bursa drangen in die Wohnung eines italienischen Staatsangehörigen ein, verhafteten den Postagenten der italienischen Schiffahrtsgesellschaft und beschlagnahmten alle bei ihm vorgefundenen Briefsendungen. Der italienische Gesandtschaftsträger verlangte bei der Pforte sofortige Genugthuung, andernfalls wäre die italienische Regierung genöthigt, sich durch Entsendung eines Kriegsschiffes selbst Genugthuung zu verschaffen. Dazu wird der Sultan es nicht kommen lassen.

Deutsche Südpolexpedition. Das Schiff der deutschen Südpolexpedition „Gauß“ hat am Freitag in Kiel die erste Probefahrt mit gutem Erfolg gemacht. An der Fahrt theilnahmen sich der Kapitän Schmidt vom Reichsmarineamt und der Leiter der Expedition Prof. v. Dregalski.

Zum Unfall des Panzers „Kaiser Friedrich III.“ wird aus Kiel gemeldet: Das Transportschiff „Pelikan“ ist hierher zurückgekehrt, nachdem es acht Wochen lang Vermessungen angestellt hatte. Die Vermessungen ergaben als Unfallstätte des „Kaiser Friedrich III.“ eine auf den Seekarten nicht verzeichnete Stelle von 8 Meter Tiefe außerhalb des Ablergrundes, die als ein Glied des Höhenzuges Bornholm-Rügen anzusehen ist. Die Taucher fanden an der Unfallstelle bei dem Aufsteigen des Vienstschiffes abgebrochene Haken, in der das Steuer hängt. Am 3. Juni setzt der „Pelikan“ die Vermessungen fort.

Fiskalischer Kohlengrubenerwerb. Der frühere preussische Handelsminister Briesch hatte den Anlauf ausgedehnter Kohlenfelder in dem rheinisch-westfälischen Kohlengebiete in die Wege geleitet. Diese Thatsache wurde bei ihrem Bekanntwerden allgemein begrüßt, da der Staat als Besitzer großer Kohlenlager wohl im Stande ist, den beliebigen Preistreibern zum Herbst ein kräftiges Gegengewicht entgegen zu

stellen. Der neue Handelsminister Möller soll nun dem Project seines Vorgängers unsympathisch gegenüberstehen und es fallen gelassen haben, so daß in dieser Angelegenheit vorläufig nichts weiter zu erwarten ist. Das ist um so bedauerlicher als trotz der bestehenden hohen Kohlenpreise, die Tendenz zu weiteren Preissteigerungen noch keineswegs geschwunden ist.

England und Transvaal. Die Engländer sind unbezahlbar, was ihre Reichgläubigkeit bei Angaben, die ihnen schmeicheln, betrifft, so werden sie von keiner andern Nation auch nur annähernd erreicht. Auf eine Anfrage im Unterhause, wie es denn nun eigentlich auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz stehe, erklärte ein Regierungsvertreter ganz naiv, die Engländer siegen immer weiter. Verluste hätten sie bei ihren Kämpfen so gut wie garnicht mehr; die wenigen Streikräfte der Boeren schändigen offensichtlich schnell zusammen und es sei wegen der ganzen südafrikanischen Angelegenheit auch nicht zu der geringsten Sorge Ursache vorhanden. Dieser dem objectiven Thatbestande schnurstracks widersprechende Bericht der Regierung wurde von dem ganzen Hause höchst andächtig und ehrfurchtsvoll angehört, Niemandem kam ein Wort des Zweifels oder des Widerspruchs in den Sinn. Gehorsamere Unterthanen kann sich König Edward wahrhaftig nicht wünschen. Man kann nur gespannt darauf sein, wie lange sich die Volksvertretung noch mit solchen leeren, aller Wahrheit höhnsprechenden Redensarten begnügen wird. Lord Ritchener ist nach wie vor sehr schweigsam, oder werden seine Nachrichten vom Londoner Kriegssamt etwa garnicht mehr veröffentlicht? Daß Ritchener seines Vorgängers Roberts Beispiel, je schneller je lieber, folgte und Südafrika auf Nummerwiederschießen verließ, ist eine erwiesene und von dem Generallistimus selbst zugestandene Thatsache. Da mögen seine Berichte wohl seiner Gemüthsstimmung entsprechend nicht besonders rosig ausfallen! — Angesichts der sehr heiklen Lage, in der sich England in Folge des Zusammenbruchs seiner Landstreitmacht befindet, mehren sich die Stimmen derer, die die Einführung der allgemeinen Dienstpflicht in England fordern. Der Unterstaatssekretär des Krieges hat diese Forderung neuerdings als unabweisbar bezeichnet, trotzdem ihm wie dem gesammten Cabinet die Abneigung der Engländer gegen die Militärpflicht wohl bekannt ist. Da nur Freiwillige oder Soldlinge im Kriegsdienst stehen, ist der englische Gleichmuth wegen der südafrikanischen Vorgänge allenfalls erklärlich. Andererseits verstärken diese Vorgänge die Abneigung der Engländer gegen die allgemeine Dienstpflicht nur noch, so daß aus deren Einführung vorläufig noch nichts werden wird.

China. Obwohl über die Entschädigungsfrage ein endgültiges Ergebnis der Beratungen noch aussteht, so ist doch eine baldige Verständigung als zweifellos anzusehen. Nordamerika wird zwar seine eigenen Wege gehen, aber die europäischen Großmächte und Japan werden auch ohne die United States fertig werden. Eine wesentliche Concession ist China vor allen Mächten mit Ausnahme der Vereinigten Staaten insofern gemacht worden, als ihm die Erhöhung der Einfuhrzölle um 5% zugestimmt wurde. Für unsern Handel mit China ist das wenig angenehm, da sich die Mächte aber, abgesehen von Amerika, einstimmig zu dieser Concession bewegen fühlten, so hat sie offenbar im allgemeinen Interesse gelegen. Graf Waldersee hat die geplante Expedition gegen die an der Tschilingrenze aufgetretenen Räuberbanden aufgegeben und eine kleine Truppen-

Endlich gefunden.

Roman von Hedda von Schmid. 27. Fortsetzung. „So — so,“ behnte der semmelblonde Herr, „ich bin überrascht, in der That.“ „Ja, man fällt monchmal aus allen Himmeln und zuweilen auch anderswärts durch,“ versetzte Dora. Rudolf Jensen wurde stets unbehaglich berührt, wenn er auf das leiseste an sein nichtbeständiges Abiturium erinnert ward, er erhob sich, murmelte etwas wie „zu heiß im Saal“ und entfernte sich, mit seinem gekünstelten schleisenden Schritt. „Schaf,“ sagte Dora halblaut hinter ihm drein, „den wären wir schließlich los, Nesthätchen.“ Dann schweifte ihr Auge nach jener Ecke des Saales, wo Erich neben seiner Tante Agnes saß. Der Doktor selber war richtig nicht gekommen; Frau Agnes jedoch hatte sich's nicht nehmen lassen; sie kam sich zwar etwas verloren vor unter der Gesellschaft, welche eine gewisse Freimaurerei untereinander verband, die tausend Anknüpfungspunkte und Beziehungen miteinander unterhielt. Die gute Dame drehte sich nun angenehm überrascht um, als neben ihr plötzlich eine Begrüßung erklang: „Guten Abend, liebe Frau Doktorin, wie nett von Ihnen, daß Sie, trotzdem Ihr Mann Sie böswillig mit seiner Begleitung im Stich gelassen, gekommen sind.“ Dora ließ sich von Erich, der aufgesprungen war, einen Stuhl heranschleichen und setzte sich mit einem lebenswürdigen Lächeln. „Bitte, behalten Sie nur Ihren Platz, Herr Wald.“ Eine fast schüchterne Handbewegung lud Erich zum Dabeisitzen ein. Es dauerte nicht lange, so waren die drei in einer zwanglosen Unterhaltung begriffen, Erich kam es vor, als träume er über dieses Mädchen, welches so herzlich zu plaudern verstand, das sich bei Tante Agnes nach ihren Enten und dem Weidehen ihrer Stangenbohnen erkundigte, dieselbe unabhare, von Stangenbohnen besungene Dora Nordlingen, welche er vor wenigen Wochen gekannt und — obgleich er sich's tausendmal sagte, daß es ein Wahnsinn sei — mit allen Fibern seines Herzens, mit aller Blut, deren er fähig war, liebte? Er würde Dora niemals sein nennen können, das verheißte er sich keineswegs,

aber diese köstlichen Minuten des Beisammenseins mit ihr, die er eben genoß, wollte er auskosten! Der Ballsaal, die Gruppen der durcheinanderflutenden Gäste, alles versank für Erich — er sah nur einen reizend geformten Kopf mit blondem, kurzverschnittenem Haar und ein Paar rosige, gar nicht mehr hochmüthig geschürzte Lippen. Jugend — Liebe — blühendes Leben — drei wonnige Begriffe! Wohl denen, in welchen man sie verlor! Melitta hat sich in einer Tanzpause mit Reginald in eine der Fensterischen zurückgezogen. Es ist zufällig dieselbe, in der sie damals mit Ewald gestanden, damals, als sie Reginald eben ihr Jawort geschenkt hatte. Die junge Frau hat sich auf einen der Lehnhühle, welche in der Nische stehen, niedergelassen, sie sieht wunderbar schön aus, und Reginald betrachtet sie mit verzehrendem Blick; fast berast er das Wort, welches er Ruth gegeben hat. Wie weich hat Melitta sich an ihn geschmiegt, als sie, von seinem Arm halb getragen, im Walzer mit ihm durch den Saal geschweht war. Er möchte die biegsame Gestalt an sich pressen und sie forttragen, weit, weit in ein Wunderland der Liebe. Er ist wieder zum Schwärmer, zum Träumer geworden. Melitta betrachtet ihn etwa so wie ein Mädchen eine erbeutete Maus. Sie ist ihrer Sache ganz sicher und schiebt den Umstand, daß Reginald sich ihr noch immer nicht erklärt hat, auf die fast trankenhafte Schülternheit, welche dem gereiften, willensstarken Mann in Sachen des Gefühls eigen ist. Reginald sitzt stumm da — mit übervollem Herzen freilich — und spielt mit Melittas geschmiedem Fächer, der sie ihm bereitwillig überlassen hat. „Wer ist die junge Dame dort, die in Weiß, mit den rosa Blüten an der Brust?“ fragt er plötzlich, gespannt in den Saal hineinschauend. „Das ist ja Nesthätchen,“ lacht Melitta mit ihrem girrenden Lachen, „die Kleine ist heute wirklich nicht zu erkennen, „Aber machen Leute,“ sagt ja auch das Sprüchwort.“ Reginald verhärtet seinen Blick. Ist das Nesthätchen, dieses reizende Geschöpf voll keuchender Schönheit, daneben Rudolf Jensen, der mit seiner salztrigen Figur und seinem sommerprossigen Gesichtsgeficht — Dora pflegte sein Aeußeres gelegentlich so zu analysieren — so gut als Hintergrund dient? Auf dem Schiffsstege in Hapjal war Reginald bei Dagmars Unbill bereits betroffen gewesen, dann hatte er sie nicht weiter beachtet, weil Melitta sein einziger Gedanke war, nun schnellte er vor Erstaunen fast von seinem Sitze empor beim

Anschauen dieser liebreizenden Mädchenscheinung. Eine Aührung — die Erinnerung an seine tote Mutter überkam ihn plötzlich, und wortlos rief es in seinem Innern: „Nein, alle Ideale der Menschheit sind noch nicht versunken im Schmutz der Welt, sie zeigen sich uns noch zuweilen in ihrer lichten Gestalt, und Dagmar Nordlingen ist eine solche Offenbarung.“ Der Klavierspieler, ein schwindfüchtig aussehender Jüngling mit einer unmöglichen bunten Kravatte und langherabwallendem Künstlerhaar, intonierte eine Mazurka. Reginald bemerkte nicht den auffordernden Augenausschlag Melittas, beachtete es nicht, daß sie mit einem andern Tänzer dahinflog, er sprang empor und eilte auf Dagmar zu, die neben ihrem unvermeidlichen Anbeter stand. Er kam zu spät. Rudolf Jensen hatte sich bereits vor dem jungen Mädchen verneigt, es bei der Hand ergriffen und in die Reihen der Tanzenden entführt. Reginald trat verstimmt beiseite, ein unbezähmbarer Wunsch, mit Dagmar Nordlingen zu tanzen erfüllte ihn. Würde denn diese Mazurka nie enden? „Au quatre coins,“ ertönte jetzt Agels Kommandostimme. Dicht vor Reginald kamen Friedel und Mademoiselle Jeanne zu stehen. „Ah! la chaleur est étouffante — nur einen Atemzug frische Luft,“ sagte die Französin. „Changez vos places,“ sprach Agel ohne Ueberlegung, der sich, während er tanzte, mit Ruth angelegentlich unterhielt und daher etwas zerstreut war. Nun waren es Dagmar und Jensen, welche vor Reginald standen. „Fräulein Dagmar, wissen Sie auch, daß ich nach drei Tagen Treuenhoff verlassen muß?“ flüsterte der Ged seiner Tänzerin zu, so laut jedoch, daß Reginald jede Silbe verstehen konnte. „Formez une colonne!“ Das Gebrause der Musik verhängte Dagmars Antwort. Reginald hätte den sommerprossigen, langbeinigen Tibbi mit wahrer Wonne erwärmen mögen, wenn er sich auch den Grund dieser so menschenfreundlichen Gefühlsaufwallung im Augenblick nicht ganz klar zu machen vermochte. Die Mazurka nahm ihren Fortgang. Reginald drehte sich schroff um, durchschritt das Divanzimmer und noch einen kleinen Salon und trat dann hinaus auf den breiten Balkon.

Telegramme der „Stolper Post“.

Bremen, 28. Mai. (Wolffs Bureau.) Der dem Norddeutschen Lloyd gehörende Dampfer „München“, welcher am 15. d. Mts. unter Aufsicht zweier Dampfer von Hongkong abging, ist gestern Abend wohl behalten in Hongkong angekommen.

Hamburg, 28. Mai. (Wolffs Bureau.) Von den durch den Bruch eines Seils eingeschlossenen Arbeitern wurden auch die letzten 3 gestern Abend befreit, nachdem sie 29 Stunden im Schachte gefesselt hatten.

New-York, 28. Mai. (Wolffs Bureau.) Gestern Abend wurden in Albany bei dem Zusammenstoßen zweierzüge 5 Personen getötet, 25 verletzt.

London, 28. Mai. (Wolffs Bureau.) Nach amtlicher Meldung aus Kapstadt wurde Scheepers Kommando in die Berge nördlich von Ueberden gedrängt. 600 Boeren nahmen am 23. in 2 Abtheilungen südwestlich Quartier.

Singapore, 28. Mai. (Wolffs Bureau.) Das marokkanische Torpedofahrzeug erhielt Befehl, sofort nach Majagan abzdampfen.

Marktberichte.

Stolper Marktpreise

Table with columns for date (25. Mai 1900), commodity names (e.g., Roggen, Weizen, Hafer), and prices. It includes sub-columns for 'Hochpreis' and 'Niederpreis'.

Butter-Bericht

von Gustav Schulze u Sohn, Berlin, 25. Mai 1901. Bei der vorgeschrittenen Vegetation kam in den letzten Tagen schon vielfach reine Crasmaare an und hat die Produktion bereits zugenommen...

Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin.

Amlichen Bericht der Direction. (Telegramm der „Stolper Post“.) Berlin, 25. Mai 1901. Zum Verkauf standen: 4130 Küder, 1975 Kälber, 6423 Schafe, 7757 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kilo Schlachtgewicht in Markt...

Börsenberichte.

Stettin, 26. Mai. Wetter: Schön. Barometer 770. Thermometer + 22 Grad. Wind: Ost. Für Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rüböl waren zuverlässige Notierungen nicht zu ermitteln. Landmarktpreise: Weizen 170-173 M. per 1000 Kilo bez. ... Berliner Fondsbörse vom 25. Mai.

Standesamt.

Woche vom 19. bis 25. Mai 1901. Geburten. 1 Sohn: Gymnasial-Oberlehrer Dr. Otto Riebel, Arbeiter Rudolf Halpapp, Koch John Römer, Arbeiter Johann Suppe, Arbeiter Albert Höftmann, Tischler Carl Verecniak, Bahnarbeiter Ruhl, Schmied Franz Lindstädt, Tischler Carl Ellwitz, Former August Durdel, Maurer Albert Burrow, Ober-Post-Assistent Julius Bartel, Drechsler Rudolf Kuczewitz. 1 Tochter: Arbeiter Theodor Adam, Handelsmann Reinhold Paschke, Molkerei-Inspektor Carl Dittmar, Arbeiter Emil Rau, Maurer Albert Riß, Kaufmann Otto Tillack, Zimmermann Joseph Fabisch, Stadtbauamtsassistent Eduard Metz, Rechtsanwalt Werner Zelle.

mann Joseph Fabisch, Stadtbauamtsassistent Eduard Metz, Rechtsanwalt Werner Zelle.

Aufgebote. Arbeiter Emil Müller in Culsow und Bertha Groth hier, Schneidermeister Max Dahle und Emma Garbe hier. Heizer Wilhelm Meusler mit Marie Marschle hier, Kutcher Friedrich Haffe mit Marianna Prokolowicz hier. Tochter des Molkerei-Inspektors Carl Dittmar, Bahndirektor Heinrich Sobte, Webermeister Hermann Nidley, Zimmermann Carl Daskle, Arbeiter Ferdinand Möws, Tapezier Wilhelm Radtke. (1 unehel. Tochter.)

Kirchliche Anzeigen

St. Marienkirche. Mittwoch, 29. Mai Vormittags 9 1/2 Uhr: Missions Andacht. Missionar Leuschner aus China.

Bekanntmachung!

Die städtischen Behörden haben gemäß § 1 d. G. vom 2. Juli 1875 unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung für die Verlängerung des Weges hinter den Kirchhöfen südlich zum Anschluß an den Weg vor dem Rettungshause, sowie für den in östlicher Richtung von dem Wege hinter den Kirchhöfen am Grundstücke des Rettungshauses entlang zu dem Wege am Hochbehälter der Wasserleitung einen Straßen- und Fluchtlinienplan aufgestellt, wie solcher auf der Abzeichnung des Blatts 71 des Bebauungs-Plans roth mit U P O R O R S T M U R J G G bezeichnet ist.

Dieser Plan liegt vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab vier Wochen lang zu Jedermanns Einsicht in unserer Registratur während der Dienststunden aus. Etwaige Einwendungen hiergegen sind innerhalb der angegebenen Ausschlußfrist bei uns anzubringen.

Stolp, den 23. Mai 1901.

Der Magistrat.

Bekanntmachung:

Das Abladen von Schutt auf dem durch Pfähle abgegrenzten Theile der Bleiche östlich der Bleichstraße wird hiermit verboten. Zuwiderhandlungen müssen bestraft werden. Als Plätze zum Abladen von Bau- und Abfallschutt Unrath und Kehricht werden fortan bestimmt:

- 1) die ehemalige Salzhuber'sche Krennbahn am Walfmühlenswege, 2) die Sandgrube an der Philippsthal'schen Fabrik, 3) die sogenannte Schulz'sche Grube an der Gasanstalt, 4) die Vertiefung Ecke Trift- und Geersstraße.

Stolp, den 23. Mai 1901.

Der Magistrat.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Der vom hiesigen Empfangsgebäude nach der Hospitalstraße führende Verbindungsweg darf nach demauf den aufgestellten Warnungstafeln befindlichen Verbot von Fracht- oder Lastfuhrwerken nicht befahren werden.

Zu widerhandlungen gegen dieses Verbot werden in Zukunft unnach-sichtlich durch Verhängung von Bahn-polizeistrafen geahndet werden.

Stolp, den 25. Mai 1901.

Der Vorstand der Kgl. Eisenb. Betriebs-Inspektion 2.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 29. d. Mts. Nachmittags 6 Uhr werde ich in Gr. Brüstow (Versammlung im Gasthose) 1 Stück Sohlenleder (circa 22 Pfd.) meistbietend zwangsweise versteig. Schöllner, Gerichtsvollzieher.

Freundliche Aufnahme finden Jüglinge im Froebel'schen Kindergarten, Aufenthalt im Garten Helene Fildebrandt, Blumenstraße 18.

Wir ersuchen um gefl. Angebot von Pölsen im Gewicht von 70-90 Pfd., direkt vom Züchter. Gleichzeitig stellen wir einen Posten von 20-30 fetten Schweinen zum Verkauf.

Molkerei-Genossenschaft. E. G. m. b. H. Stolp i. Pomme. Ein junger Mensch von 15-16 Jahren wird zur Mitbedienung der Gäste gesucht.

Spelling's Restaurant. Der heutigen Nummer liegt ein Prospect der Firma Actien-gesellschaft H. F. Eckert, falsche Bromberg bei.

gemalt, auf der Bühne erschien. Das machte gewaltiges Aufsehen und fand bald die allgemeinste Nachahmung. In Gegensatz zu dem früheren Verfahren des Tätowirens mit Nadel, was oftmals Hautentzündungen verursachte, wird die Bemalung auf elektrischem Wege auf die Haut gebracht. Die Ausführung ist tadellos und schmerzlos. Gewöhnlich werden die Hände aus der Blumen- und Tierwelt gewählt. Viele malen sich auch Bildnisse, geheime Zeichen, Namen und fromme Wünsche auf die Arme malen.

Neue Nachrichten

Danzig, 25. Mai. (W. T. B.) Se. Majestät der Kaiser fuhr heute Nachmittag 3 Uhr 15 Min. von Bröselwitz nach Marienburg, wo sich Alexanderjubiläum 21. Stunden aufhielt und die Bauten im Hoch- und Mittelschloß besichtigte. Gegen 5 1/2 Uhr erfolgte die Weiterfahrt nach Danzig. Um 6 Uhr 40 Min. traf Seine Majestät auf dem hiesigen Bahnhof ein und fuhr sofort nach der Schwabauer-Werft, woselbst eine kommandierte Ehrenkompagnie der hiesigen Garnison aufgestellt war. Unter Führung des Geheimen Kommerzienraths Biese und des Direktors Topp besichtigte Se. Majestät daselbst den Neubau des Linienschiffes „D“ und den neuen russischen Kreuzer „Nowik“. Am Bord des russischen Kreuzers wurde Se. Majestät der Kaiser von dessen Kommandanten Fregatten-Kapitän Gawrilow empfangen. Gegen 7 Uhr begab Se. Majestät sich nach Langfuhr und nahm im Kasino des Ersten Leib-Fusaren-Regiments das Dinner ein.

Danzig, 25. Mai. (W. T. B.) Se. Majestät der Kaiser reiste kurz nach 10 Uhr Abends von Langfuhr nach Potsdam ab. Wildparkstation, 25. Mai. (W. T. B.) Se. Majestät der Kaiserin ist heute Abend hier eingetroffen und hat sich nach dem Neuen Palais begeben.

Wildparkstation, 26. Mai. (W. T. B.) Se. Majestät der Kaiserin ist heute früh kurz vor 8 Uhr hier eingetroffen und von Ihrer Majestät der Kaiserin, Sr. Kaiserlichen Hoheit dem Kronprinzen sowie den Prinzen Eitel Friedrich, Walbert, August und Oskar empfangen worden. Vom Bahnhofe sind begaben sich die Majestäten im offenen Zweispänner nach dem Neuen Palais.

Potsdam, 27. Mai. (W. T. B.) Vom herrlichsten Wetter begünstigt, fand heute Vormittag beim Neuen Palais die Silvesterfeier des Lehr-Infanterie-Bataillons statt. Auf der Nordseite des Schlosses, unter den alten Kastanien, war ein Pavillon errichtet, während auf der gegenüberliegenden Seite das Lehr-Infanterie-Bataillon im offenen Biered Aufstellung genommen hatte. Sobald Ihre Majestäten der Kaiserin und die Kaiserin mit sämtlichen kaiserlichen Kindern erschienen waren, begann ein liturgischer Festgottesdienst, die Gesänge wurden vom militärischen Kirchenchor ausgeführt, die Musik wurde vom 1. Garde-Regiment gestellt. Nach dem Gottesdienst nahm das Regiment Frontstellung, die Bataillonsmusik spielte den Präsentir-marsch, die Fahne senkte sich, und Se. Majestät der Kaiser, welcher den großen Feldmarschallstab trug, schritt mit seinem Gefolge die Front ab. Hierauf formirte sich das Bataillon zum Parade-marsch. Nach demselben nahm Se. Majestät militärische Bewehrungen entgegen. Inzwischen hatten sich die Truppen nach dem Kolonnaden begeben und an den prächtig decorirten Tafeln Platz genommen. Unter den Klängen des „Heil Dir im Siegerkranz“ kamen nun auch die Majestäten mit dem Gefolge vom Neuen Palais herüber und machten alsbald einen Rundgang. Se. Majestät der Kaiser brachte sodann ein Hoch auf die Armee aus, in deren Namen General v. Bod und Polach mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser dankte. Die Truppen stimmten demselben begeistert in das Hurrah ein. Sodann kehrten die Majestäten zur Frühstückstafel nach dem Neuen Palais zurück.

Magdeburg, 26. Mai. (W. T. B.) (Amtliche Meldung.) Heute Mittag 1 Uhr fuhr nördlich vor Bahnhof Magdeburg der Schnellzug von Wittenberge auf einen zu weit vorgeschobenen Rangirzug Personen nicht verletzt. Materialschaden unbedeutend, Betrieb nicht gestört, Untersuchung eingeleitet.

Wochum, 25. Mai. (W. T. B.) Wie die „Westfälische Volkszeitung“ aus Herne meldet, wurden auf der Hecke „Schambeck“, Schacht I und II zwei Bergleute durch niedergerathenes Gestein verschüttet. Einer wurde todt zu Tage gefördert, der zweite ist noch nicht gefunden.

Sonderburg, 27. Mai. (W. T. B.) Letzte Nacht erkrankten bei einer Segelexpedition drei Füsilier von 3. Bataillon des Regiments Königin (Schleswig-Holsteinsches) No 86.

Hamburg, 27. Mai. (W. T. B.) Gestern Abend fand eine große Siel an der Ecke der Schanzengasse statt. Während 12 Leute in demselben arbeiteten. Es ist noch nicht festgestellt, ob ein altes höher liegendes Siel gebrochen oder ob das neue Siel eingestürzt ist. Die Feuerwehre hat durch ihre Dampfpumpen bis heute Vormittag das Siel ausgepumpt. Von den 12 Leuten sind 9 gerettet. Man hofft auch die drei verbliebenen Leute noch lebend vorzufinden.

Brüssel, 27. Mai. (W. T. B.) Prinz Albert von Belgien stürzte am Sonnabend bei einer Schützelschieße mit dem Pferde und zog sich ein leichte, aber schmerzhaftes Verletzung am Knie zu. Der Prinz muß das Bett hüten.

London, 27. Mai. (W. T. B.) Nach einem Telegramm Lord Ritchers aus Pretoria von gestern machen die Buren mit überlegenen Streitkräften am 23. einen energischen Angriff auf einen Convoi zwischen Ventersdorp und Potchefstroom. Der Angriff wurde abgeschlagen, auf englischer Seite wurden 4 Mann getötet und 30 verwundet, der Convoi wurde glücklich an seinen Bestimmungsort gebracht.

Peking, 26. Mai. (W. T. B.) In der heutigen Zusammenkunft berieten die Gesandten, unabhängig von der Zahlung der Entschädigungssumme, über die Frage der möglichen Regelung.

London, 27. Mai. (W. T. B.) Aus Peking erhalten die Morgenblätter unter dem gestrigen Tage, Graf Waldersee habe im Prinzip nachstehenden Vorschlägen Zustimmung, nämlich erstens, Peking zu räumen, wenn der Hof die Rückreise nach Peking angetreten habe, zweitens der chinesischen Militärpolizei zu gestatten, allmählich die Distrikte in der Nähe von Peking zu besetzen, drittens zu erlauben, daß 3000 Mann von den zum Verlässigen Truppen Junschilais nach Peking kommen, um die Ordnung in der Stadt nach der Räumung durch die Ausländer aufrecht zu erhalten. Entgeltliche Abmarschungen seien indessen noch nicht getroffen.

London, 27. Mai. (W. T. B.) Wie die Blätter aus New-York melden, wurden gestern in Albany bei einem Zusammenstoß zweier elektrischer Wagen 5 Personen getötet und 25 verletzt.

Verkauf.
Der diesjährige Grasschnitt auf den Separationswegen soll öffentlich meistbietend gegen sofortige Zuschlagserteilung an Ort und Stelle verpachtet werden und zwar:

a. für den den Abschnitt zwischen der Coblitzer Grenze bis zum Vorkower Wege durch den Wegekommissar Herrn **Schuffert** am 28. Mai cr., Vorm. 9 Uhr, Versammlungsort bei Kinkleben.

b. für den Abschnitt an der Vorkower Grenze bis zum Strelliner Wege durch den Wegekommissar Herrn **Koch** am 28. Mai cr. Vorm. 8 Uhr. Versammlungsort am ersten Feldwege des Strelliner Weges.

c. für den Abschnitt an dem Strelliner Wege bis zur Strelliner-, Plintower-, Neumühler Grenze und zum Strom durch den Wegekommissar Herrn **Schlot** am 28. Mai cr. Nachm. 3 Uhr. Versammlungsort bei der roten Brücke an der Stolpmünder Chaussee.

d. für den Abschnitt an der Kihower-, Neiderziner- u. Reizer Grenze bis zur

Reizer Chaussee durch den Wegekommissar Herrn **Schutz** am 28. Mai cr. Vorm. 8 Uhr. Versammlung beim Hochbehälter,

e. für den Abschnitt zwischen der Reizer und Rathsdammiger Chaussee durch den Wegekommissar Herrn **Thalste** am 28. Mai cr. Vorm. 9 Uhr. Versammlungsort Gasthof Fürst Blücher.

f. für den Abschnitt an der Rathsdammiger Chaussee bis zur Plassower-, Kusfower Grenze und zum Strom durch den Wegekommissar Herrn **Platbe** am 28. Mai cr. Vorm. 10 Uhr. Versammlungsort Gastwirth Fürst Blücher.

Die Zahlung der Pacht hat binnen 8 Tagen nach erfolgtem Zuschlag durch den Wegekommissar an die Separationskasse, z. B. des 2. Buchhalters an der Steuerreceptur Herrn **Kunisch**, in den Vormittagsdienststunden zu erfolgen.
Stolp, den 14. Mai 1901.
Die Separationskommission.
Hirsch.

Stets Neuheiten in Hoch- u. Geburtstagsgeschenken
F. Dollega, Markt 9

Concordia,
Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
gegründet 1853.

Bei denkbar größter Sicherheit billige Prämien und sehr günstige Bedingungen.

Grundcapital 30 Millionen Mark
Gesamtvermögen zu Ende 1899 111 " "
Versicherungsbestand zu Ende März 1901 250,6 " "

Sehr vortheilhafte Rentenversicherung
Todesfallversicherung mit und ohne Antheil am Geschäftsgewinn

Erhebliche Ermäßigung der Prämie bei ratenweiser Auszahlung des fälligen Capitals
Dividende schon nach 2 Jahren.
Jede Nachschußzahlung der Versicherten ist vertragsmäßig ausgeschlossen.
Ausstattungsversicherung mit Prämienrückgewähr.
Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst und unentgeltlich in Stolp die General-Agentur **Georg Feige.**

Von jetzt ab täglich
delicaten **Waffel-Sering.**
Eugen Gruhke,
Schmiedestraße 6.

Visitenkarten
in reicher Auswahl,
Verlobungs-Anzeigen
auf Wunsch mit Monogramm,
Einladungskarten
zu Familienfestlichkeiten
liefern wir schnell und in geschmackvoller Ausführung
in Lithographie.

Kunstanstalt f. Lithographie und Steindruck
von
F. W. Feige's Buchdruckerei
Stolp i. Pom.

Stettiner
Pferde-Lotterie **Loose à 1 Mark**
11 Loose 10 Mark, Porto u. Liste 20 Pf.

Gewinn-Ziehung 11. Juni
4204 Gewinne, hiervon
10 Equipagen u. 100 Reit- u. Wagenpferde
Per 10 Fahrräder und 100 Silbergewinne.
Gesamt-Worth Mk. **133000**

Loose-Versand gegen Postanweisung od. Nachnahme durch General-Debit
Lud. Müller & Co.
Berlin, Breitestr. 5
Telegr.-Adr.: Glincksmüller

Bekanntmachung.
Das Baden in der Stolpe außerhalb der Badeanstalten ist verboten. Zuwiderhandlungen müssen mit Geldstrafe bis zu 30 Mark eventuell mit Haft bestraft werden.
Stolp, den 17. Mai 1901.

Die Polizei-Verwaltung.
Landschaftliche Bekanntmachung.

Die reglementsmäßig 6 Jahre andauernde Amtsperiode des Herrn Landschaftsraths **von Livosius** läuft am 7. Juni d. J. ab und muß daher eine neue Wahl vorgenommen werden. Die Herren Socien des Stolper Kreises ersuche ich ergebenst, ihre unterschriebenen Wahlstimmen verschlossen und mit der Aufschrift: „Wahlstimme für den Landschaftsrath“ versehen, spätestens bis zum 1. Juni d. J. an die Kgl. Landschafts-Departements-Direktion zu Stolp oder an den Unterzeichneten einzusenden.
Der Landschafts-Deputirte, Steffensand.

Krieger-Berein
18 76

Morgen Mittwoch den 29. Mai Abends 8 1/2 Uhr, Vorstand und Aufnahme-Kommission um 8 Uhr, in **Kleins Hotel (gr. Saal).**
Generalappell.

Tagesordnung:
Aufnahmen,
Nachtrag zum Vereinsstatut,
Wahl eines Delegirten zum Regierungsbezirksstages,
Geschäftliches.
Übung der Sanitätskolonne in der Turnhalle.

Der Vorstand.
Verband der deutschen Gewerbevereine.

Donnerstag, den 30. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr
Verbandsversammlung
im Restaurant **Buggert.**

Tagesordnung:
1. Referat über Finanzfragen.
2. Fahnenangelegenheit.
3. Verbandsfest.
4. Geschäftliches.

Der Vorstand.
Ausverkauf!

Wegen Aufgabe meines Mehl- u. Colonialwaaren-Geschäfts, verkaufe ich am mit dem Waarenlager schnell zu räumen, von heute ab sämtliche Waaren zu ermäßigten Preisen.
R. Hundtesser.

Triumphstühle
von Mark 2,65 an,
Klappstühle
mit und ohne Lehne

Kinderstühle
hoch und niedrig verstellbar,
von 5,75 Mark — 13,50 Mark
Stühle ohne Tisch von 60 Pfg. bis 1,75 Mk.

Kinderwagen.
in modernen Farben von 11,50 bis 40,50 Mark.

Reiterwagen
bis 2 Etr. Preise von 2,85 Mk. bis 8,75 Mk. empfiehlt
F. Dollega.

Wegen Aufgabe meines Mehl- u. Colonialwaaren-Geschäfts ersuche ich alle diejenigen, welche für entnommene Waaren aus demselben noch Zahlungen an mich zu leisten haben, diese bis zum 15. Juni d. J. zu bewirken, da ich sonst genöthigt bin, die Forderungen einzuzulagen.
R. Hundtesser.

Schnell verschwinden
alle Schmerzen u. Beschwerden b. Asthma, Rheumatismus u. Entzündungen aller Art. Benutzen Sie nur vertrauensvoll das bew. Hausmittel „Staller's Eucalyptus-Öl“. Flasche Mk. 2 u. 1 in den Drogerien **A. Lemme & Co., J. Molneke H. Weiss, H. Raddats.**

Hypotheken-, Credit-, Capital und Darlehn-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

24. Stettiner Pferde-Lotterie
Ziehung am 11. Juni 1901 in Stettin.
300000 Loose. ERSTER HAUPTGEWINN: 300000 Lose

1 eleganter Jagdwagen mit 4 Pferden.
Insgesamt:
10 Equipagen u. 100 Reit- u. Wagenpferde
im Werthe von
Mark 108,000 Mark

4204 Gewinne im Werthe von 333000 M.
Eine Auszahlung der Gewinne in Geld ist ausgeschlossen.
Loose à 1 Mark. Porto und Liste 20 Pfg. extra.
F. W. Feige's Buchdruckerei, Stolp i. Pom.

Bei Husten und Heiserkeit
und allen Hals- und Mundkrankheiten werden
Schlossarek's Eucalyptus-Bonbons,
nach ärztlicher Vorschrift bereitet, bestens empfohlen.
Sie beseitigen üblen Geruch und Geschmack im Munde und wirken sehr erfrischend.
Niederlage in den meisten Städten.
In Stolp Niederlage bei **Julius Molneke, Drogerie, Paradiesstraße 24, H. Weiss, Drogerie, Holzenthorstr.**
Preis pro Dose 40, pro Buntel 20 Pfg.

Zum Familienfest
ist der Waschtage geworden, seit der Wäscherinnen bester Freund
Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke „SCHWAN“, ihnen viele mühsame, das Gewebe angreifende Arbeit des Reibens erspart und ohne Bleiche blendend weisse Wäsche gibt.
Manverlanges in allen Geschäften!

Henkel's Bleich-Soda,
seit 25 Jahren bewährt als
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.
Wir warnen vor Nachahmungen, die nur geringe Wasch- und keine Bleichkraft haben.
Nur in Original-Packeten mit dem Namen Henkel und dem Löwen als Schutzmarke.
Henkel & Cie, Düsseldorf.

In unserer Holzparzelle an der Chaussee bei Neu-Bornzin verkauft unser Aufseher **Jantz** alltäglich gegen Baarzahlung folgende
trockne Brennholz
Eich. 1/3 Met. Kloben à M. 20
Rundholz " 15
Knüppelholz " 10
Birk. 1/3 Met. Kloben " 20
Rundholz " 13
Knüppelholz " 10
Kiefernes Knüppelholz " 10
ferner
Strauch
Einspannerfahre à M. 1,50
Zweispännerfahre " 2,00.
Auch können Holzstapel hierfür bei uns im Contor entnommen werden.
Kaufmann & Sommerfeld,
Stolp i. Pomm.

Eichene Spähne,
la. Kieferne Knüppel,
Buchene Knüppel zc.
offeriren
Decker & Blau,

Von heute an 10% Rabatt auf sämtliche
Früchte, Gemüse-Conserven.
A. P. Hillebrand, Blücherplatz.

Trockene Felgen und Speichen
offeriren
Decker & Blau.

Möblirte Zimmer
sodert billig zu vermieten.
Kirchplatz 15.

Darlehen
Hypotheken in jed. Höhe. Rückz.
R. W. Hoffmann, Berlin S. W. 48.

25 Arbeiter
für Erdarbeiten
können sich melden.
A. Schlawin.

Ein
Milchmädchen
sodert zum 1. Juli gute Stellung auf
Dom. Grapitz bei Pottangow.

Bestes Kaffeepulver.
ACB
Achter Brandt-Caffee
überall zu haben.